



Die Pandemie der halben Wahrheiten

Ende 2021 starb Robin Fransmann ein prominenter niederländischer Kritiker der Corona-Maßnahmen im Alter von 53 Jahren an Covid-19. Diese Meldung wurde durch alle Gazetten und große Medien gejagt, mal sachlich, mal polemisch.

Ebenfalls Ende 2021 verstarb ein Starjournalist der New York Times, Carlos Tejada, ein überzeugter bislang gesunder Covid-Impfbefürworter, im Alter von 49 Jahren in der Nacht, einige Stunden nach seiner Booster-Impfung mit Moderna an einer Herzattacke. Keine relevanten Meldungen hierzu in den großen Medien!!

Diese Vorfälle sind exemplarisch für ein riesiges Dilemma in dem wir uns seit mehr als zwei Jahren befinden. Eine Wahrheit bezüglich Corona wird in den Leitmedien maximal medial verstärkt und sowohl politisch als auch wirtschaftlich instrumentalisiert, eine andere Wahrheit zu Corona dagegen ignoriert, verschleiert oder gar diffamiert. Die von den Leitmedien ausgegrenzte Wahrheit findet sich dann zur Fülle in alternativen Medien, wo es ein gutes Gespür und eine ausgeprägte Medienkompetenz braucht, um seriöse und richtige von unseriösen und unrichtigen Informationen zu unterscheiden.

Für eine ganzheitliche, menschenfreundliche, nachhaltige und Sinn-hafte Lösung dieser großen Menschheitskrise wären aber beide Wahrheiten nötig sowie ein breiter öffentlicher und von vielen wissenschaftlichen Disziplinen gestalteter Dialog.

Noch mehr halbe Wahrheiten und fehlende Brücken

Covid-19 kann eine sehr schwere, tückische und tödliche Erkrankung sein, die zusätzlich noch dramatische Erstickungssymptome durch eine Überreaktion des Immunsystems erzeugt. Das nicht anzuerkennen, könnte als „Corona-Leugnung“ bezeichnet werden **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Die besonders schweren und tödlichen Verläufe konzentrieren sich vorwiegend auf Menschen mit spezifischen Risikofaktoren und hohem Alter. Kinder und Jugendliche haben ein sehr geringes Risiko, schwer oder tödlich oder dauerhaft an Covid-19 zu erkranken. 80-85% der Menschen merken fast nichts von einer SARS-CoV2-Infektion, weil sie ein leistungsfähiges Abwehr- und Immunsystem oder sogar eine Kreuz-, Hintergrund- oder T-Zellimmunität gegen SARS-CoV2 haben.

Es gibt Impfstoffe gegen Covid-19 die für einen Zeitraum von einigen Monaten einen schweren Krankheitsverlauf weniger wahrscheinlich machen und die vor allem für Menschen mit hohen

Risikofaktoren oder Menschen mit sehr viel Angst vor dem neuen Coronavirus eine große Hoffnung darstellen **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Die neuartigen Impfstoffe stellen gleichzeitig eine Art experimentelle, zelluläre Gentherapie mit völlig neuen Wirkmechanismen dar und schützen nur bedingt vor Infektion und Infektionsweitergabe, weswegen ich sie im weiteren Verlauf dieses Artikels als „Impfstoffe“ bezeichne.

Die „Impfstoffe“ sind sicher: es gibt viele Menschen, die sie ohne erkennbare Nebenwirkungen, auch ein Jahr nach der Injektion - gut vertragen haben und die dankbar für deren schnelle Entwicklung sind **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Die „Impfstoffe“ sind auch gefährlich: es gibt allein in Deutschland in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 cirka 18 000 Krankenhauseinweisungen, 2100 Intensivstationsbelegungen und 221 Todesfälle im Zusammenhang mit den Covid-19-Impfstoffen. Bis Ende 2021 standen nach Überprüfung des Paul Ehrlich Instituts mindestens 80 dieser Todesfälle sehr wahrscheinlich mit den Impfungen im Zusammenhang. Die Dunkelziffer ist möglicherweise beträchtlich, da die potentiellen Nebenwirkungen sehr leicht mit anderen Ursachen verwechselt werden können. Im Frühjahr 2022 legt eine Studie der Berliner Charité nahe, dass es bis dato etwa 500 000 schwere Nebenwirkungen allein in Deutschland gegeben hat. Dies nicht anzuerkennen, könnte als „Impfnebenwirkungen / Impfschaden-Leugnung“ bezeichnet werden.

Prof. Drosten warnt an Neujahr 2022: „jetzt wird es richtig gefährlich für Ungeimpfte“ **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Es wurde auch „richtig gefährlich“ für Geimpfte, auch sie haben sich mit Omicron infiziert, sind daran erkrankt und einige von ihnen auch daran gestorben.

Die „Impfstoffe“ sind wirksam. Die relative Wirksamkeit liegt in den Herstellerstudien bei etwa 90% **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Die absolute Wirksamkeit der Impfstoffe liegt bei etwa 1% - es müssen mindestens 100 Menschen „geimpft“ werden, um einen schweren Covid-19-Fall zu verhindern

Die „Impfstoffe“ sind zugelassen **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Die „Impfstoffe“ sind bedingt oder Notfall-zugelassen, weil die klinischen Studien, zum Beispiel Prüfungen auf Toxizität (Wirkung als Körpergift) und Kanzerogenität (Förderung von Krebserkrankungen) frühestens 2023/2024 abgeschlossen sein werden

Niemand ist sicher vor dem neuen Coronavirus und selbst junge und gesunde Menschen und sogar Leistungssportler sind an Covid-19 schwer erkrankt **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Im Verhältnis sind sehr sehr wenige junge und gesunde Menschen schwer an Covid-19 erkrankt und Leistungssportler haben nicht selten eine suboptimale Immunsystemleistung durch latente Übersäuerung, Dauerstress und potentielle Vitalstoffmängel. 80 bis 85% der Menschen sind von Anfang an immun gegen Covid-19 gewesen, da sie trotz Viruskontakt keine Symptome entwickelten.

Corona-Maßnahmen wie social distancing, Maskentragen, Lockdowns, Schulschließungen, „Impfungen“ oder Massentests an gesunden Menschen können vor der Ausbreitung des Corona-Virus schützen und reduzieren die Erkrankungsfälle von Covid-19 **DIE FEHLENDE HÄLFTE** All diese Maßnahmen sind auch schädlich für die physische, psychische und soziale Gesundheit, sie haben Existenzen gefährdet oder zerstört und sie haben große volkswirtschaftliche und sozialpsychologische Schäden erzeugt. Die ökologische Belastung der Um- und Mitwelt durch tausende von Tonnen an Plastikabfällen, Desinfektionslösungen, die symbiotische Mikroorganismen töten und Masken, in denen Tiere verenden ist beträchtlich.

FFP-2 Masken können die Wahrscheinlichkeit einer Virusübertragung bei mehrminütigem „Face to Face-Kontakt“ mit geringem Körperabstand verringern, wenn sie sauber und trocken sind und gut anliegen **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Da Atemwegsviren zum größten Teil durch Aerosole übertragen werden, die leicht durch die Maskenränder gelangen, stellen FFP-2 Masken keinen sicheren Schutz

dar. Zusätzlich kommt es in vielen Fällen durch das Tragen bereits nach kurzer Zeit zu einer unnatürlichen und ungesunden Erhöhung von Kohlendioxid im Körper (Hyperkapnie). Bereits nach einer Stunde beginnen sich im Inneren der Maske durch das feuchtwarme Milieu Bakterien und Pilze zu vermehren, die zurück geatmet werden und ihrerseits zu gesundheitlichen Problemen führen können.

Antikörper sind ein guter Schutz gegen Atemwegsviren **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Bei viralen Erkrankungen kommt der T-Zell-Immunität eine sehr hohe Bedeutung zu. Viele Menschen hatten und haben eine valide T-Zell-Immunität gegen SARS-CoV2, auch, wenn der Antikörpertiter niedrig ist.

Es wird von „Impf“-Befürwortern argumentiert, dass, vor allem nach dem dritten Booster durch die Covid-„Impfungen“ eine länger anhaltende T-Zellimmunität gegen das neue Coronavirus entsteht und dass diese daher auch längerfristig wirksam sind **DIE FEHLENDE HÄLFTE** T-Zellimmunität entsteht ebenso durch die natürliche Infektion, auch ohne die „Impfungen“. Diese natürliche T-Zell-Immunität ist mit großer Wahrscheinlichkeit umfassender als die T-Zellimmunität der „Impfung“, weil sich erstere auf das ganze Virus erstreckt und nicht nur auf einen Teil davon (das Spike-Protein) – zusätzlich hatten mit großer Wahrscheinlichkeit viele Menschen schon vor 2020 eine valide T-Zell-Immunität gegen SARS-CoV2, durch vorangegangenen Kontakt mit ähnlichen Coronaviren

Virologen sind Spezialisten für Viren und Mathematiker sind Spezialisten für Hochrechnungen. Beide können einen wertvollen Beitrag zur Pandemiebewältigung leisten **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Für eine erfolgreiche wissenschaftliche und nachhaltige Bewältigung einer gefährlichen Pandemie mit möglichst wenig Kollateralschäden braucht es Experten, die sich mit Gesundheitsförderung, ärztlicher Heilkunst, Resilienz, Immunologie, Sozialpsychologie, Psychoneuroimmunologie, ganzheitlicher Medizin, Kinderheilkunde, Gerontologie, Technikfolgenabschätzung und professioneller Risikokommunikation auskennen.

In einer Veranstaltung einer angesehenen Akademie erwähnt eine Ärztin, in dem Moment, als die Diskussion beginnt, die Wissenschaftlichkeit und den Sinn bestimmter Coronamaßnahmen zu hinterfragen, dass gerade ein 37 jähriger Mann mit einer Omicron-Pneumonie auf ihrer Krankenhaus-Station gestorben ist – Sichtliche Betroffenheit bei den Diskutierenden, das Hinterfragen ebbt ab **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Es gab schon immer Menschen, auch mittleren Alters, die in der Wintersaison an viralen Pneumonien gestorben sind und es wurde bisher immer als Teil des Lebens angenommen, niemand kam auf die Idee, deswegen Lockdowns, Ausgangssperren, Massentests an gesunden Menschen, experimentelle Massenimpfungen, Ausschluss von ungeimpften Menschen, Maskenzwang und soziale Distanzierung zu verfügen.

Angsterzeugung als mediales und politisches Mittel, um Menschen zum Einhalten von Schutzmaßnahmen gegenüber einem unsichtbaren Virus zu bewegen ist wirksam **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Über einen längeren Zeitraum anhaltende Angst führt zu einer deutlichen Schwächung des Immunsystems und erhöht signifikant die Krankheitsanfälligkeit. Länger anhaltende Angsterzeugung kann zu einer gravierenden Überschätzung der tatsächlichen Gefahr und schlimmstenfalls in eine Massenpsychose führen.

Prof. Sucharit Bakhdi wurde für ein Zitat in dem er sehr ungeschickt und missverständlich über das jüdische Volk sprach und sich danach nicht entschuldigte in den Leitmedien intensiv kritisiert und er wird dort bis heute als „Antisemit“ bezeichnet **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Der Chef von Pfizer Albert Bourla äußerte sich gegenüber „NBC“ ebenfalls sehr ungeschickt und missverständlich über Israel und seine Bevölkerung, ebenfalls ohne sich zu entschuldigen oder seine Aussage klar zu stellen. Hier gab es keine empörten Berichte in den Leitmedien.

PCR-Tests können mit großer Genauigkeit eine charakteristische Gensequenz des SARS-CoV2-Virus in einem Menschen nachweisen **DIE FEHLENDE HÄLFTE** PCR-Tests können, insbesondere, wenn der verwendete CT-Wert über 25 liegt, keine verlässliche Aussage darüber machen, ob die gefundene Gensequenz eine tatsächliche Infektiösität darstellt und sie können ohne Vorliegen von charakteristischen Covid-19-Symptomen nicht nachweisen, dass es sich um einen „Covid-19-Fall“ handelt.

Rechte Parteien und Gruppierungen sind in der Regel kritisch gegenüber den Corona-Maßnahmen der Regierung und beteiligen sich an Corona-Demonstrationen **DIE FEHLENDE HÄLFTE** Kritik an der Corona-Politik und Teilnahme an Corona-Demonstrationen kommt auch von Menschen, die politisch eher links, mittig oder grün zu verorten oder auch völlig unpolitisch sind

Es lassen sich sicherlich noch mehr halbe Wahrheiten **MIT IHREN FEHLENDEN HÄLFTEN** finden, deren Aufspaltung und Unversöhnlichkeit uns eine menschenfreundliche und menschenwürdige Lösung der Corona-Krise erschweren.

Was könnte wohl der Grund sein, dass in unserer Gesellschaft der Geist so klein und das Herz so verzagt wurde, dass an vielen Stellen nur noch Platz für eine der beiden Wahrheiten ist und die andere Hälfte vehement bekämpft werden muss? – und...

...Wie würde unsere Welt wohl aussehen, wenn unsere großen Medien einen neutralen öffentlichen Debattenraum zur Verfügung stellen würden, in dem beide Wahrheitshälften zu Wort kommen, wenn unsere Politiker sich als demokratisches Vorbild um einen respektvollen und fairen Dialog bemühen würden und wenn wir als Bürger uns aktiv an der politischen und gesellschaftlichen Meinungsbildung - insbesondere in Krisenzeiten – beteiligen würden?

Die Spaltungen und Grabenkämpfe der Corona Krise finden vor einem großen paradigmatischen Konflikt statt: Auf der einen Seite eine bewährte traditionelle humanistische Medizin, die auf ärztlicher und therapeutischer Heilkunst beruht und die den einzelnen Menschen inklusive seiner Psyche im Mittelpunkt sieht. Eine Medizin, die den Grundsatz pflegt „primär nicht zu schaden“ und die eine grundsätzliche Offenheit gegenüber allen Heilmitteln hat, nach dem Prinzip: „wer heilt hat Recht“. Diese Medizin arbeitet auf Basis erkennbarer klinischer Symptomatiken, baut auf das Subsidiaritätsprinzip und verwendet lange bewährte und über viele Jahre ausgearbeitete Pandemiepläne.

Auf der anderen Seite eine technokratische Medizin mit einem maschinistischen, reduktionistischen Menschenbild, die den einzelnen Menschen letztendlich nur als Algorithmus betrachtet und die nach biotechnologischen und gentherapeutischen Lösungen für Krankheiten und medizinische Probleme sucht. Diese Lösungen sollen durch „Top-Down-Prozesse“ und nach dem „Gießkannenprinzip“ allen Menschen auf der Welt gleichermaßen verabreicht werden. Begleitet wird diese neue Sichtweise von mathematischen Hochrechnungen, Computersimulationen und statistischen Prognosen, die eine immense Abhängigkeit von verlässlichen Datenerhebungen haben und die durch kleine Änderungen oder Auslassungen von Bezugsgrößen und wichtigen Basisparametern zu irreführenden Wegweisern werden können. Ein weiteres Merkmal dieser „High-Tech-Medizin“ ist das Verwenden von sogenannten Surrogat-Markern wie PCR-Testergebnissen anstelle von tatsächlichen klinischen Symptomen.

Die mitteleuropäische Corona-Politik ist wie ein Auto, das auf zwei Rädern fährt

Bevor es nicht zu einer intensiven Untersuchung und Aufarbeitung der Corona-Maßnahmen, inclusive der tatsächlichen Wirksamkeit und der Gefährlichkeit der gentherapeutischen „Impfungen“ gekommen ist, muss man annehmen, dass im nächsten Winter ein vergleichbares Szenario abläuft.

Gleich, wie man die Räder montiert, vorne, hinten oder über Kreuz, - es scheppert, quietscht und Vieles verläuft in einem Schlingerkurs, der zu großen Kollateralschäden führt.

Ein Grund für diese schlechte „Fahrleistung“ ist vermutlich das zuvor beschriebene maschinistische und reduktionistische Menschenbild, das dieser neuen Pandemie-Politik zu Grunde zu liegen scheint. Ein anderer Grund könnte sein, dass mit der Krise auch viel Geld verdient werden möchte, soll oder sogar muss. Das könnte erklären, warum (natur)medizinische Prävention und Behandlungsmethoden, die preiswert oder nicht patentierbar sind, ausgegrenzt, ignoriert, verboten oder mit „schlechter Presse“ belegt und die neuartigen „Impfstoffe“ als „einziger Ausweg aus der Krise“ über klare medizinische Notwendigkeiten hinaus propagiert wurden.

Was ist aber mit den beiden anderen Rädern des Autos, die, wenn man sie montieren würde, dem „Pandemie-Mobil“ zu einer, für alle befriedigenden Fahrleistung verhelfen würden? Gemeint sind Aspekte wie: eine nüchterne Einschätzung der Gefährlichkeit von SARS-CoV2 - Einbezug individueller Resilienz-Faktoren - übersehene Interventionsmöglichkeiten wie Mund-Rachen-Hygiene und Vitamin-D-Status - Stärkung der Immunbarrieren - die so bedeutsame „frühe Behandlung“ einer Covid-19-Erkrankung – Berücksichtigung der Nebenwirkungen der „Impfstoffe“ - bereits vorhandene Immunitäten gegen SARS-CoV2 – Wahrung der Bedürfnisse von Kindern und alten Menschen und die „Einpreisung“ von Kollateralschäden.

Diese Räder sind nicht zu sehen, sie scheinen gut verstaut in einem großen Schrank, den keiner zu öffnen wagt. Vielleicht liegt es an den Warnhinweisen auf der Schranktür: Vorsicht nicht öffnen!! - „Esoterisch“ – „Krude“ - „Rechtsradikal“ – „Antisemitisch“ – „Verschwörungstheorie“ – „Geschwurbel“ – „Gefährlich“ – „Covidiotenkram“!

Wer traut sich, den Schrank zu öffnen und zu sortieren, was dort zu Recht drin liegt und was dort fälschlicherweise in der Hektik der Pandemie hineingesteckt wurde, was es aber dringend in den öffentlichen Debatten bräuchte?

Wer den Schrank öffnet und noch mehr, derjenige, der etwas herausholt, braucht Mut, Entschlossenheit und Feingefühl dafür, denn Kritik an der aktuellen Corona-Politik, auch, wenn sie berechtigt ist und wichtig wäre, ist nicht gern gesehen und nicht wenige Ärzte, Fachleute, Wissenschaftler und sogar Richter haben dafür Diffamierungen, Versetzungen, Entlassungen, Hausdurchsuchungen oder Gerichtsverfahren in Kauf nehmen müssen.

Wir benötigen eine ganz neue Dialog-Kultur

Die großen Verlierer dieser Pandemie, - neben den Menschen, die tatsächlich durch Covid-19 oder durch die Corona-Maßnahmen schweren Schaden erlitten haben, sind „Gesundheit“ - „natürliche Immunität“ und „sozialer Friede“.

„Gesundheit“ als hoher und erstrebenswerter Wert an sich. - „Natürliche Immunität“ als ein über Millionen von Jahre gewachsenes, hochsensibles Immunsystem mit funktionsfähigen Abwehrbarrieren und mit psychoneuroimmunologischen und sozialen Schutzmechanismen. - Und „Sozialer Friede“ als eine Kultur von fairen, freien und weitgehend respektvollen Debattenräumen und der Achtung vor der Meinung und Bedürfnissen von Minderheiten.

Gesundheit als ehemaliger hoher Wert ist nun bestenfalls Abwesenheit von Krankheit und könnte auch eine asymptomatische Erkrankung sein, solange kein negativer Testbefund vorliegt. Immunität gegen Krankheit(en) ist „mit Sicherheit“ nur noch durch biotechnologisch-pharmakologische Interventionen, wie Impfungen anerkannt. Und sozialer Friede ist praktisch nur noch erlebbar, wenn man sich möglichst vollständig an die Vorgaben der Regierung hält, diese nicht hinterfragt und diejenigen, die anders denken als „außerhalb“ der Gesellschaft begreift.

Wenn wir nach der Coronakrise und durch die Coronakrise eine MENSCHENfreundliche und MENSCHENwürdige Gesellschaft aufbauen möchten, dann brauchen wir respektvolle und konstruktive Begegnungsflächen und öffentliche Debattenräume, die Platz für beide Hälften der Wahrheit haben und die das Wohl des Ganzen, das Wohl der vom grenzenlosen Wachstum geschundenen Erde und das Wohl der gesamten Menschheitsfamilie im Sinn haben und die sich einer Kultur humanistischer Werte verpflichtet fühlen. - Jenseits von Rechthaberei, von Machtpolitik, von Lobby-Interessen, von Angst gesteuerter Kommunikation, von Schuldzuweisungen, von Kontaktschuld, von Verurteilung des politischen Gegners und von Top-Down-Zwängen.

Diese Sichtweise könnten wir jetzt sofort in der nächsten Krise, der Ukraine-Krise anwenden und genau überprüfen, ob und wie wir hier unbewusst genau die gleichen Fehler begehen, wie bei „Corona“: es gibt nur schwarz und weiß – wir sind die Guten, der andere ist der Böse – jeder, der Verständnis für Russland hat ist auch Böse und muss bekämpft werden – wir haben alles richtig gemacht und uns an alle Verträge und Versprechungen gegenüber Russland gehalten – Die Verhandlungen sind gescheitert, weil Putin nicht zuhören wollte – Es gibt keine westlichen Interventionen, die Russland provoziert haben könnten – Es gibt keine ukrainischen Kräfte, die viele in der Ukraine lebenden Russen verfolgt oder getötet haben – es gibt keine Aufrüstung und Biowaffenlabore der NATO in der Ukraine!

Ist das wirklich so? Oder gibt es auch hier eine andere Seite der Medaille, die, wenn sie gewürdigt wird, Chance auf Friedensprozesse bieten würde?!

Beide Seiten enthalten wertvolle Wahrheiten und können nicht ohne die andere Seite Sinn stiften. Was wäre der Mond ohne die Sonne? Die Nacht ohne den Tag? Feuer ohne Wasser? Pro ohne Contra? Die Vernünftigen ohne die Spinner? Meinung ohne Kritik? Für ohne Wider? Gewaltenteilung ohne unabhängig und unterschiedlich agierende Machtsäulen? These ohne Antithese?

Auch, wenn es anstrengend ist und mühsam – wir müssen lernen, miteinander zu reden, wir müssen lernen einander zuzuhören und wir müssen lernen, uns für einen Moment in den Anderen hinein zu versetzen. Wir müssen eintreten für kleinste Diskurse, für mediale Formate, für politische Debatten und für Veranstaltungen, in denen ein ehrlicher, ergebnisoffener und ganzheitlicher Dialog stattfinden kann und in denen der oder die Andersdenkende nicht Bedrohung und Störenfried ist, sondern wertvoller Teil einer ganzheitlichen und menschlichen Lösung.

Die Natur könnte uns Vorbild sein. Irgendwie ist es ihr gelungen, dass dort kraftvolle und wunderschöne Synergien aus unterschiedlichsten und teils konträren Formen, Kräften und Bedürfnissen entstanden sind. Gerade, weil dort Ambivalenz ist, entsteht dadurch doch so viel Leben und Lebendigkeit.

2022 darf das Jahr der Kommunikations-Liebhaber, der Mediatoren, der Vermittler, der Brückenbauer, der Raumhalter und Dialog-Gestalter werden! Auch, wenn es anstrengend ist, tragen die Hüter der einen Wahrheitshälfte ihre Botschaft zu den Hütern der anderen Wahrheitshälfte und umgekehrt – das wird von Neugier, von Demut und von dem Bewusstsein getragen sein, dass es DIE Wahrheit nicht gibt und dass wir alle Teil einer großen Menschheitsfamilie sind. Wenn wir dies aus dem Motiv der (Wahrheits)-Liebe, auf Basis von Herzensqualitäten und unter Achtung humanistischer Werte tun, dann könnten wir nicht nur unserer eigenen Natur gerecht werden, sondern wir könnten aus dieser Krise wirklich lernen. Wir könnten dadurch neue und bessere Strukturen erschaffen und vielleicht finden wir auf diesem Weg sogar den eigentlichen Grund, warum wir alles aufgespalten haben und warum wir zugelassen haben, dass ein Teil gegen einen anderen Teil Krieg führt. Angesichts der dramatischen Zuspitzungen im „Russland-Nato-Ukraine-Konflikt“ sollten wir nicht zu lange warten, diese tägliche und tiefe Friedens- uns Dialogarbeit zu tun.

Dieser Text wurde am 10. März 2022 geschrieben und im April 2022 überarbeitet. Konstruktive Kritik, Anregungen und Fehlerhinweise sind herzlich willkommen. Diese Ausarbeitung enthält absichtlich keine Quellenangaben, um sie kompakt zu halten. Es gibt für beide „Wahrheitshälften“ ernst zu nehmende Studien und evidenzbasierte Beobachtungen. Quellen können aber gerne per email angefragt werden.

*

*Mattheo Pfleger - Dipl. Sozialarbeiter
Sölden bei Freiburg
mattheo-pfleger@gmx.de
www.kraftquelle-natur.de*

*

Exkurs

In der Aufarbeitung der Corona-Krise liegt der Keim für eine friedliche Zukunft

Auf Basis des zuvor Geschriebenen, könnte man ganz konkrete Fragestellungen formulieren, deren Beantwortung mit großer Wahrscheinlichkeit einen hohen gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Sinn und Nutzen stiften würde:

- Der ehemalige Gesundheitsminister Jens Spahn sagte zu Beginn der Krise: „**wir werden uns viel zu verzeihen haben!**“ - Wie sollen wir denn aber wissen, was wir uns alles verzeihen könnten und sollten, wenn wir die allermeisten Menschen, die Kritik üben, reflexhaft und teils affektiv in die Querdenker-, Leugner-, Schwurbler-, Rechtsradikalen, oder Antisemiten-Schublade abschieben, sie mit beschämenden Zuschreibungen und mit Schuldzuweisungen beladen oder sie sogar diffamieren, ausgrenzen oder entlassen?
- Wo sind die für alle BürgerInnen* sichtbaren, multidisziplinären Untersuchungsausschüsse, **öffentlichen Debattenräume**, Evaluationsgremien und Diskussionsforen, in denen wichtige Fragen und Kritik aufgearbeitet werden können, - und zwar sachlich, respektvoll, moderiert, professionell angeleitet sowie transparent und unabhängig wissenschaftlich begleitet? Solche Debattenräume wären auch dringend nötig, um zu einer demokratischen und würdigen Lösung der Ukraine-Krise und der Klima-Krise beizutragen.
- Stammt SARS-CoV2, wie Prof. Harald Wiesendanger ausführt und wie es von vielen namhaften Wissenschaftlern angenommen wird aus einem von Amerika finanzierten Labor in Wuhan und brauchen wir, weltweit eine **völlig neue Ethik in Bezug auf die Entwicklung von Biowaffen?**
- Wie ist das Nutzen/Schaden-Verhältnis von **Lockdowns** und sollten wir das in einer weiteren Pandemie wieder so machen?
- Wie ist das Nutzen/Schadenverhältnis und die Sinnhaftigkeit von **Massentests** an gesunden Menschen, insbesondere auch im Hinblick auf Kosten, zeitlichen und strukturellen Aufwand sowie auf die ökologische Bilanz (Mikroplastik, giftige Chemikalien)?

- Gibt es große, verlässliche Studien, die nachweisen, dass Menschen ohne jegliche Krankheitssymptome, sogenannte „**Asymptomatische**“ eine relevante Größe im Infektionsgeschehen spielen?
- Gibt es eine Verharmlosung und Minderbeachtung von Nebenwirkungen und Schäden durch die neuartigen „**Impfstoffe**“? Sind die Covid-„Impfungen“ der Grund für die deutlichen Übersterblichkeiten, die seit deren Einführung in vielen Ländern zu verzeichnen sind?
- Wie kann und muss die **Pharmakovigilanz** (Meldung, Erkennung und Vermeidung von Impfnebenwirkungen und Schäden) an die völlig neuen Wirkmechanismen und Gefahrenpotentiale der mRNA-Nanolipid-„Impfstoffe“ angepasst werden?
- Warum wurden nicht von Beginn der Krise an umfassende **Kohorten- und Seroprävalenz-Studien** in Auftrag gegeben, um die tatsächliche Immunitätslage in der Bevölkerung festzustellen und sollten wir das nicht das nächste mal sofort tun?
- Wie kann der **PCR-Test** in einer Pandemie sinnvoll eingesetzt werden, angesichts der Tatsache, dass er nicht in der Lage ist, Infektiösität nachzuweisen und eine Diagnose zu stellen?
- Warum wurde in Deutschland und Mitteleuropa die **frühe Behandlung einer Covid-19-Erkrankung** mehr oder weniger dem Zufall überlassen und Ärzte teilweise sogar davor gewarnt, das zu tun?
- Was wird konkret gegen den **Pflegenotstand** und für eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Gesundheitsämtern, Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern getan?
- Was können wir – angesichts der Tatsache, dass die Covid-Impfstoffe nicht in der Lage sind, vor Infektionsweitergaben zu schützen - jetzt konkret tun, damit in der nächsten pandemischen Situation **alte und pflegebedürftige Menschen** nicht wieder isoliert werden müssen und ihnen der Kontakt mit ihren Liebsten und Angehörigen verwehrt wird?
- Können **Masken (Mund-Nasenschutz)** auch schädliche Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit der Menschen und insbesondere auf die sozialpsychologische Entwicklung von Kindern haben und wenn ja, wie gehen wir in einer nächsten Pandemie mit dieser Erkenntnis um?
- Waren die Maßnahmen, die Kinder direkt betreffen (Maskenzwang in der Schule, social distancing, Massentests an gesunden Kindern, Kita- und Schulschließungen) verhältnismäßig? Muss der **Kindeswohlgefährdungs-Paragraph** in Hinblick auf staatliche und institutionelle Kindeswohlgefährdung überarbeitet werden?
- War die **strategische Angsterzeugung** durch Medien und Politik, um Menschen zur Einhaltung von Maßnahmen zu bewegen eine angemessene und sinnvolle Maßnahme oder gäbe es Methoden einer professionelleren Risikokommunikation?
- Haben unsere Leitmedien in der Coronakrise ihren **Auftrag als regulierende Gewalt** erfüllt und haben sie, wie es im Medienstaatsvertrag verankert ist, einen kontroversen und konstruktiven gesellschaftlichen Dialog gefördert, der respektvoll die Meinung von Minderheiten abgebildet hat?
- Sollte in einer Pandemie, die **virologische und mathematische Logik** nicht mindestens gleichrangig durch ärztliche und PublicHealth-Logik ergänzt werden?

- Ist „**Mit-Corona**“/„**Mit-einem Virus**“ erkrankt oder verstorben eine hilfreiche Definition oder gar neuer wissenschaftlicher und statistischer Standard oder muss diese Praxis dringend überdacht werden?
- Wenn die Covid-Impfungen so sicher, wirksam und genial sind, wie sie häufig propagiert werden, warum vertraut man dann nicht darauf, dass Menschen sich nach einer eingehenden Beratung **freiwillig impfen** lassen?
- Was wird gegen eine drohende Einführung von umfassenden **digitalen und sozialen Kontrollsystemen** nach chinesischem Vorbild (social scoring und Überwachungskapitalismus) unternommen, insbesondere mit Blick auf die geplanten EU-Gesundheitspässe?
- Ist die „**Zero-Covid-Strategie/Zero-Virus-Strategie**“ ein zielführender, realistischer und sinnvoller Ansatz bei schnell mutierenden Atemwegsviren, die ihren Wirt leicht wechseln können und gegen die es keine „sterile Immunität“ erzeugenden Impfstoffe gibt?
- Woran liegt es, dass BürgerInnen ihr **tatsächliches Risiko**, schwer an Covid-19 zu erkranken laut Umfragen bis zum 40-fachen überschätzen?
- Was sind die klar definierten und demokratisch legitimierten Kriterien, um eine „**epidemische Notlage nationaler Tragweite**“ auszurufen, die dem Gesundheitsministerium die Vollmacht gibt, entscheidende Grund- und Freiheitsrechte außer Kraft zu setzen? Wie wird eine bestehende Notlage überprüft und wann ist sie von wem zu beenden?

Psychologen und Friedensforscher, die diese Krisenzeit analysieren, sprechen außerdem von **tiefen Ängsten, die alle Bevölkerungsschichten durchziehen**. Es gibt jedoch verschiedene Ausrichtungen dieser Angst: die einen haben vor allem Angst vor dem Virus und davor, schwer zu erkranken oder sogar sterben zu müssen. Andere haben vor allem Angst, vor dem Verlust von Freiheitsrechten, insbesondere dem Recht auf freie Bewegung und körperliche Unversehrtheit. Wieder andere haben vor allem Angst vor dem Verlust ihrer Existenzgrundlage. Zusätzlich gibt es in unserer Leistungsgesellschaft wahrscheinlich noch eine große Angst, sich einzugestehen und zuzugeben, dass man sich mit bestimmten Annahmen und Aussagen geirrt haben könnte. Diese letzte Angst wird durch die aufgeheizte Stimmung noch befeuert und dürfte wahrscheinlich wieder alle Gruppen betreffen: Wissenschaftler, Demonstranten, Politiker, Kritiker...

Eine besondere Angst dieser Zeit, wird von einigen Autoren als „Elitenpanik“ bezeichnet: die politischen und wirtschaftlichen Eliten sind möglicherweise die Menschen mit der größten Einsamkeit und den größten Ängsten weltweit: Angst vor Kontroll- und Machtverlust, Angst vor dem Zusammenbruch des Systems, das sie so machtvoll hat werden lassen, Angst vor den Armen, Angst vor der Wut von BürgerInnen, die sich betrogen fühlen, Angst vor Endlichkeit und natürlichen Grenzen.

Auch für diese Ängste brauchen wir Verständnis, inneren Raum und angemessene Kommunikationsmöglichkeiten.